

**Mein Lieblingsbild im Kunstmuseum Olten:  
Münchhausens Kugelritt von Martin Disteli (1802 – 1844)**



*Der Freiherr rekognosziert auf einer abgeschossenen Bombe eine feindliche Festung.* Radierung, 1839/1841. Eine von 16 Illustrationen in dem Buch *Abenteuer des berühmten Freiherrn v. Münchhausen*. Solothurn, Verlag von Jent & Gassmann, 1841, 8<sup>o</sup>, bei S. 43

Das Bild zeigt den berühmtesten Moment der Abenteuer von Münchhausen: Der Freiherr ist auf einer Kanonenkugel auf die gegnerische Festung zugeflogen, um sie zu erkunden, bekommt Angst, dort als Spion gelyncht zu werden, steigt auf eine aus der Festung entgegenkommende Kugel und fliegt zurück.

Der Künstler wählt den Augenblick, da sein Held nach dem Richtungswechsel mit dem Fernglas zurückschaut und sieht, dass er gesehen wird. Sein Blick trifft auf den von zwei Geistlichen, die ihm mit ihrem Glas nachstarren. Haargenau in der Mitte zwischen den Ferngläsern befindet sich seine Bombe; sie rast auf die Belagerten zu, die einen trottelligen Eindruck machen und entsetzt sind über die Erscheinungen am Himmel.

Die Festung – das ist die Stadt Solothurn, erkennbar an der Schanze; die unfähigen Artilleristen – das sind die Verteidiger der Herrschaft der Stadt über das Land. Münchhausen unternimmt den Aufklärungsflug offensichtlich auf Seiten der demokratischen liberalen Bewegung. Disteli versetzt das im 18. Jahrhundert spielende Abenteuer in die politische Auseinandersetzung seiner Zeit, an der er selber mit Zeichenstift und Säbel beteiligt ist.

Disteli stülpt alle bis dahin zu dieser Szene entstandenen Bildkonzepte um, indem er das Geschehen aus der Perspektive der belagerten Festung, d.h. seiner Feinde heraus darstellt.

Das ist mein Lieblingsbild, weil mich letztlich seine Analyse veranlasst hat, meine Arbeit mehr als zwanzig Jahre lang auf das Thema Münchhausen auszurichten.